

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**



Fachbereich Deutsch

am Gymnasium Norf

(Stand: Juni 2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht über die jahrgangsstufenbezogenen Unterrichtsvorhaben	2
Klasse 5	2
Klasse 6	12
Klasse 7	22
Klasse 8	36
2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	45
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung	48
4. Lehr- und Lernmittel	51
5. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen	52
6. Qualitätssicherung und Evaluation	53

2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Deutsch 5	Unterrichtsvorhaben: I Unsere neue Schule – Sich und andere informieren (Briefe, E-Mail) Kapitel im Lehrbuch: I	Aufgabentyp: einen Brief verfassen (Typ 6), Erzählen in Briefform (Typ 1), einen Brief überarbeiten (Typ 5) Mündlich: eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen	Zeitbedarf: 20-22 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte		Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten; angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen eines/einer AdressatIn einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen; beim Verfassen des eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Sprache	An einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden (formelles und informelles Schreiben)		
Kommunikation	Wirkung kommunikativen Handelns (auch in digitaler Kommunikation) abschätzen und Konsequenzen reflektieren	Das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten; Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen; eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	
Medien	Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen	in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit/Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden; grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen; Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Formatvorlagen); Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen	

<p>Schwerpunkte und Ergänzungen:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (IF 2) - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, geschriebene Sprache (IF 3) - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (IF 3) - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit (IF 3) - Wirkung kommunikativen Handelns (IF 3) - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung (IF 4) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (MKR 1.2) - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4) - Regeln für die digitale Kommunikation aufstellen und einhalten (MKR 3.2) - Digitale Kommunikation adressaten- und situationsgemäß gestalten (MKR 3.2) <p>Bezüge: Anknüpfung an GS</p>
--------------------------------------	--

Deutsch 5	Unterrichtsvorhaben: II Richtig schreiben – Strategien und Regeln zur Rechtschreibung Kapitel im Lehrbuch: 13	Aufgabentyp: schriftlich: Texte überarbeiten (Typ 5), Strategien und Regeln anwenden	Zeitbedarf: 20-24 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte			
Sprache		Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen; mittels geeigneter Rechtschreibstrategien Texte überprüfen und überarbeiten	
Kommunikation			
Medien		Grundlegende Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen kennen; Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen	

Schwerpunkte und Ergänzungen:	<p>- zudem Rechtschreibtraining angebunden an alle Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orthografie: Rechtschreibstrategien (IF 1) - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke (IF 4) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung kennen und entsprechende Programme einsetzen (MKR 1.2) - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen, z. B. Rechtschreibprogramme, Thesaurus (MKR 1.2)
-------------------------------	--

Deutsch 5	Unterrichtsvorhaben: III Abenteuer im Alltag – Spannend erzählen Kapitel im Lehrbuch: 4	Aufgabentyp: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes spannend erzählen (Typ 1) Mündlich: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes mündlich wiedergeben	Zeitbedarf: 20-22 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Erzählungen identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern; erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung untersuchen	Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten; angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen eines Lesers einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen; beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen; Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen	
Sprache			
Kommunikation	Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (Spannung); Merkmale aktiven Zuhörens nennen; aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes treffend wiedergeben	Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen; nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Medien			

Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten (IF 2) - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (IF 2) - Wirkung kommunikativen Handelns (IF 3)
-------------------------------	---

Deutsch 5	Unterrichtsvorhaben: IV Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder Kapitel im Lehrbuch: 12	Aufgabentyp: Texte überarbeiten (Typ 5), Strategien und Regeln anwenden	Zeitbedarf: 22-24 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte			
Sprache	Flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden; Verfahren der Wortbildung unterscheiden; Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen; grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen; an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden; grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben; Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen vergleichen	Im Hinblick auf Grammatik Texte überarbeiten; relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Kommunikation	Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln	Das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten	
Medien		Grundlegende Funktionen von Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen; Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen	

Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (IF 1) - Satzebene: Satzglieder (IF 1) - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache (IF 1)
-------------------------------	--

- Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke (IF 4)

Medienkompetenzrahmen:

- grundlegende Funktionen von Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (MKR 1.2)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (MKR 1.2)

Deutsch 5	Unterrichtsvorhaben: V Es war einmal... - Märchen untersuchen und schreiben Kapitel im Lehrbuch: 7	Aufgabentyp: Märchen nach einfachen Mustern umschreiben oder fortsetzen (Typ 6), Märchen fragengeleitet untersuchen (Typ 4a) Mündlich: einen Text gestaltend vortragen	Zeitbedarf: 24-26 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	In Märchen Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern; eigene Texte zu Märchen verfassen (Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen	
Sprache			
Kommunikation		Artikulierte Sprechweise und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	
Medien	Lesestrategien einsetzen und Lektüreergebnisse darstellen; Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben; Printmedien und digitale Medien auswerten; einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben; an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen prüfen und bewerten	Grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen; digitale und nicht digitale Kommunikation zur Dokumentation und Organisation von Arbeitsergebnissen einsetzen; Texte medial umformen; Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten beschreiben	

Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Märchen (IF 2) - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen (IF 2) - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen (IF 2)
-------------------------------	---

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (IF 4)

- Medien als Hilfsmittel: Suchmaschinen (IF 4)

- Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte (IF 4)

Medienkompetenzrahmen:

- Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien (Suchmaschinen) anwenden (MKR 2.1, 2.2)

- dem Leseziel (Recherche) und dem Medium (Internet) angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse in z. B. einem Referat (Powerpoint, Lernplakat o.ä.) darstellen (MKR 2.1)

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (MKR 5.1)

- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten (MKR 5.1, 5.4)

- Bei der Recherche anhand einfacher Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (MKR 2.3, 2.4)

- Texte medial umformen (z. B. Szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.2)

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)

Beitrag zur Berufsorientierung:

- z. B. Berufsbild des Imkers (vgl. „Die Bienenkönigin“)

Deutsch 5	Unterrichtsvorhaben: VI Tierisch gut – Beschreiben Kapitel im Lehrbuch: 2	Aufgabentyp: Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich beschreiben (Typ 2)	Zeitbedarf: 20-22 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden; in einfachen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben; Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	Sachtexte (auch digitale) zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen	
Sprache			
Kommunikation	Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden; die Wirkung des kommunikativen Handelns abschätzen und Konsequenzen reflektieren; Merkmale aktiven Zuhörens nennen; aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten; Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Medien	Lesestrategien einsetzen und Lektüreergebnisse darstellen; Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben; Printmedien und digitale Medien auswerten; einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben; an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen prüfen und bewerten	Grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen; digitale und nicht digitale Kommunikation zur Dokumentation und Organisation von Arbeitsergebnissen einsetzen	
Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: - Textfunktionen: informierende kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte (IF 2)		

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (IF 3)

- Wirkung kommunikativen Handelns (IF 3)

- Medien als Hilfsmittel: Suchmaschinen (IF 4)

Medienkompetenzrahmen:

- Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien (Suchmaschinen) anwenden (MKR 2.1, 2.2)

- dem Leseziel (Recherche) und dem Medium (Internet) angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse in z. B. einem Referat (Powerpoint, Lernplakat o.ä.) darstellen (MKR 2.1)

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (MKR 5.1)

- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten (MKR 5.1, 5.4)

- Bei der Recherche anhand einfacher Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (MKR 2.3, 2.4)

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)

Beitrag zur Berufsorientierung:

- Berufe rundum die Tierpflege

Fächerübergreifende Fragen:

- Fach Biologie – Thema Haustiere

Deutsch 6	Unterrichtsvorhaben: I Himmlich- Gedichte verstehen und gestalten Kapitel im Lehrbuch: 8	Aufgabentyp: ein Gedicht formal und sprachlich analysieren (Typ 4a); Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben (Typ 6) Mündlich: Gedichtvortrag	Zeitbedarf: 15-18 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Angeleitet zentrale Aussagen von Gedichten identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern; lyrische Texte untersuchen, auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel; eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	Das eigene Urteil über einen Text begründen und erläutern	
Sprache	Einfache sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung beschreiben; an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben; Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen	
Kommunikation		Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen; nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Medien	Medien bzgl. ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben; an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren; einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben	Gedichte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben; Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	

Schwerpunkte und Ergänzungen:	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Textebene: sprachliche Gestaltungsmittel (IF 1)- Wortebene: Wortbedeutung (IF 1)- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder (IF 2)- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen (IF 2)- Mediale Präsentationsformen: Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites (IF 4)- Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte (IF 4) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
-------------------------------	--

Deutsch 6	Unterrichtsvorhaben: II Auch meine Meinung zählt – Argumentieren Kapitel im Lehrbuch: 3	Aufgabentyp: zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen (Typ 3) Mündlich: Nach Regeln diskutieren	Zeitbedarf: 18-20 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden	Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten; Sachtexte (auch digitale) zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen; beim Verfassen eigener Texte verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Sprache			
Kommunikation	Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden; in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren; Gesprächsregeln entwickeln und einhalten; die Wirkung des kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren; Merkmale aktiven Zuhörens benennen; aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben; Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln	Das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten; Anliegen angemessen vortragen und begründen; zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	
Medien			

Schwerpunkte und Ergänzungen:	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Textfunktionen: argumentative Sachtexte (IF 2)- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (IF 3)- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (IF 3)- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit (IF 3)- Wirkung kommunikativen Handelns (IF 3) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten (MKR 3.1)- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)
-------------------------------	---

Deutsch 6	Unterrichtsvorhaben: III Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten Kapitel im Lehrbuch: 7	Aufgabentyp: Fabeln nach einfachen Mustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (Typ 6) Mündlich: Gestaltend vorlesen	Zeitbedarf: 20-22 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Angeleitet zentrale Aussagen von Fabeln identifizieren und das Gesamtverständnis des Textes erläutern; in Fabeln Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern; eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten der Figuren textgebunden formulieren; eigene Texte zu Fabeln verfassen und in Hinblick auf den Ausgangstext erläutern; dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen	Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten; Fabeln in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen; das eigene Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern	
Sprache			
Kommunikation			
Medien		Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen	

Schwerpunkte und Ergänzungen:	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln (IF 2) - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen (IF 2) - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung (IF 4) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen
-------------------------------	--

Deutsch 6	Unterrichtsvorhaben: IV Grammatik erforschen – Wortbedeutung, Tempora, Satzglieder und Sätze Kapitel im Lehrbuch: 12	Aufgabentyp: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (Typ 5)	Zeitbedarf: 18-20 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte			
Sprache	Flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden; grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen; an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden; Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen	Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und erläutern; Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären; relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen; eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren; im Hinblick auf Grammatik Texte angeleitet überarbeiten	
Kommunikation		Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden	
Medien	An einfachen Kriterien die Qualität von Informationen (Nachschlagewerke) prüfen und bewerten; Grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen; Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen		

Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortbedeutung (IF 1) - Satzebene: Satzreihe, Satzgefüge (IF 1) - Orthografie: Zeichensetzung (IF 1)
-------------------------------	---

- Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke (IF 4)

Medienkompetenzrahmen:

- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (MKR 1.2)

- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (MKR 1.2)

Deutsch 6	Unterrichtsvorhaben: V Jugendromane verstehen – Eine Ganzschrift lesen Kapitel im Lehrbuch: 6, 11	Aufgabentyp: einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen (Typ 4a) Mündlich: gestaltend vortragen	Zeitbedarf: 20-24 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Angeleitet zentrale Aussagen von Erzähltexten identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern; im Jugendroman Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern; Jugendroman unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen; eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren; Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	Das eigene Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern	
Sprache			
Kommunikation	Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden		
Medien	Lesestrategien für die Texterschließung nutzen; einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z. B. Literaturverfilmung)	Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben; Texte medial umformen	

<p>Schwerpunkte und Erläuterungen:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman (IF 2) - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge (IF 2) - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen (IF 2) - Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe (IF 3) - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Film (IF 4) - Medienrezeption: Audiovisuelle Präsentation literarischer Texte (IF 4) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1) - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen (MKR 4.2) - Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten (MKR 4.4)
--	--

Deutsch 6	Unterrichtsvorhaben: VI Wer? Was? Wo? – Berichten Kapitel im Lehrbuch: 6	Aufgabentyp: auf Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten (Typ 2)	Zeitbedarf: 15-16 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte		Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Sprache			
Kommunikation	Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation benennen; die Wirkung des kommunikativen Handelns abschätzen und Konsequenzen reflektieren	Das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten; Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden; eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	
Medien			

Schwerpunkte und Ergänzungen:	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textfunktionen: informierende Sachtexte (IF 2) - Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache (IF 3) - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung (IF 4) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen (MKR 1.4)
-------------------------------	--

Deutsch 7	Unterrichtsvorhaben: I Geniale Entdeckungen – Gliedsätze	Aufgabentyp: V	Zeitbedarf: 12 – 15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte			
Sprache	Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben.	Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)	
Kommunikation			
Medien	Medienprodukte (Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren		

Schwerpunkte und Ergänzungen:	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne <p>Texte:</p> <p>Schreibprozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> - typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
-------------------------------	--

Deutsch 7	Unterrichtsvorhaben: II Schaurig und spannend – Balladen ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen	Aufgabentyp: IV A oder VI	Zeitbedarf: 12 – 15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<p>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.</p>	<p>Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</p>	
Sprache			
Kommunikation			
Medien	Ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Film bzw. anderen Bewegbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen.	Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.	

	Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a Kurz- Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.	Medienprodukte (Zeitungssseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren
Schwerpunkte und Ergänzungen:	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte: - Figuren, Handlung und Perspektive in Balladen und Moritaten - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen im (Kurz-)Film <p>Beitrag zur Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Berufsfelder Bild- und Tontechnik <p>Mögliches Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines Balladenabends, um selbst vertonte oder verfilmte Balladen zu präsentieren – Nutzung des Theaterkellers. 	

Deutsch 7	Unterrichtsvorhaben: III Clevere Typen – alte und neue Erzählungen	Aufgabentyp: entweder IV B oder Ersatzform	Zeitbedarf: 15-20 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.	
Sprache		Relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Kommunikation	In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen	
Medien	Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.	Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.	

Schwerpunkte und Ergänzungen:	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Formen kurzer Prosa- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <p>Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <ul style="list-style-type: none">- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Nachschlagwerke, Suchmaschinen
-------------------------------	--

Deutsch 7	Unterrichtsvorhaben: IV Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen	Aufgabentyp: Typ III	Zeitbedarf: 12-15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern.	Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. Mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	
Sprache	Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)	Relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Kommunikation	Gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	Bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen In Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen	
Medien	Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen.		
Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel		

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: Themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Deutsch 7	Unterrichtsvorhaben: V Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären	Aufgabentyp: Typ II	Zeitbedarf: 12-15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.	Aus Ausgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung- und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen	
Sprache		Relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte (Bildbeschreibung, S. 43; Vorgangsbeschreibung, S. 45) einsetzen	
Kommunikation	Aufmerksam zuhören, das eigene Verständnis durch Fragen klären und Redebeiträge kritisch beurteilen Auf der Basis von Stichwörter oder kurzen Sätzen Inhalte wiedergeben	Informationen beschaffen, sachbezogen auswählen und geordnet und adressatengerecht präsentieren Information zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese angemessen medienunterstützt präsentieren	
Medien	Den Grad der Öffentlichkeit in Form der Internetkommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkung) Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien, Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege, Prüfen und Bewerten	Angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien (z.B. Portfolio) und digitale Medien unterscheiden und einsetzen Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen	

<p>Schwerpunkte und Ergänzungen:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - digitales Portfolio anlegen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke und Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: Themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p>Fächerübergreifende Fragen:</p> <p>Geschichte – Das Mittelalter (Bezug herstellen zu Klasse 6, 2. Halbjahr, bzw. 7.1 Was die Menschen von der Welt wussten? 7.2. Neue Welten – neue Horizonte)</p>
--------------------------------------	---

Deutsch 7	Unterrichtsvorhaben: VI Es ist nicht geheuer dort – Jugendromane lesen und verstehen	Aufgabentyp: IV A oder VI	Zeitbedarf: ca. 20 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreibend erläutern	Texte schreiben: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	
Sprache	Zuhören: Aufmerksam zuhören, das eigene Verständnis durch Fragen klären und Redebeiträge kritisch beurteilen Auf der Basis von Stichwörtern oder kurzen Sätzen Inhalte wiedergeben	Sprechen: Informationen beschaffen, sachbezogen auswählen und geordnet und adressatengerecht präsentieren Information zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese angemessen medienunterstützt präsentieren	
Kommunikation	Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln		
Medien	Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen	Digitale Werkzeuge und deren Funktion einsetzen	
Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Texte: lyrische Texte Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 		

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: Themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Deutsch 8	Unterrichtsvorhaben: I Zuhause und irgendwo - Gedichte und Songs untersuchen und gestalten	Aufgabentyp: IV A	Zeitbedarf: 12 - 15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Inhalt, Aufgabe und Gestaltung literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen und so ein Textverständnis entwickeln; Bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten Fiktionalitätssignale erkennen	Texte schreiben: Gattungsspezifische Kategorien anwenden: in lyrischen Texten vor allem die Ausgestaltung untersuchen Handlungs- und – produktionsorientierte Methoden nutzen, um das Textverständnis zu vertiefen	
Sprache	Zuhören: Aufmerksam zuhören, das eigene Verständnis durch Fragen klären und Redebeiträge kritisch beurteilen Auf der Basis von Stichwörtern oder kurzen Sätzen Inhalte wiedergeben	Sprechen: Literarische Texte flüssig und interpretierend vorlesen und vortragen	
Kommunikation	Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln		
Medien	Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen	Digitale Werkzeuge und deren Funktion einsetzen Beim Überarbeiten von analogen und digitalen Texten eine Auswahl von Methoden nutzen und Texte, auch im Team, zunehmend eigenverantwortlich überarbeiten (z.B. mit Hilfe eines kriteriengeleiteten Überarbeitungsplans)	
Schwerpunkte und Ergänzungen zu, z. B. methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernorten/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel		

Kooperationen, Feedback/Leistungsbe- wertung, MKR, Verbraucherbildung oder Berufsorientierung:	Texte: <ul style="list-style-type: none">- lyrische Texte Kommunikation: <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien:
---	---

Deutsch 8	Unterrichtsvorhaben: II Ein modernes Drama untersuchen und spielen	Aufgabentyp: IV A	Zeitbedarf: 12 - 15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Inhalt, Aufgabe und Gestaltung literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen und so ein Textverständnis entwickeln; Bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten Fiktionalitätssignale erkennen	Texte schreiben: Gattungsspezifische Kategorien anwenden: in dramatischen Texten vor allem Aufbau (Akt/Szene), Konstellation und Interaktion der Figuren untersuchen Handlungs- und – produktionsorientierte Methoden nutzen, um das Textverständnis zu vertiefen	
Sprache	Zuhören: Informationen und Aussageabsicht gesprochener literarischer Texte erfassen, indem das Thema benannt wird, Zusammenhänge erkannt, Fragen beantwortet werden bzw. zu Strittigem Stellung genommen wird. Elementare Spielformen des Theaters aufgreifen und so das Verständnis von Sachverhalten oder literarischen Texten vertiefen.	Sprechen: Literarische Texte flüssig und interpretierend vorlesen auch nonverbal unterstützt	
Kommunikation	Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln		
Medien	Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen	Digitale Werkzeuge und deren Funktion einsetzen Beim Überarbeiten von analogen und digitalen Texten eine Auswahl von Methoden nutzen und Texte, auch im Team, zunehmend eigenverantwortlich überarbeiten (z.B. mit Hilfe eines kriteriengeleiteten Überarbeitungsplans)	
Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel		

Texte:

- dramatische Texte

Kommunikation:

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Audio- und visuelle Medien im Vergleich zur Textvorlage

Lernort:

- evtl. Besuch eines Theaters

Deutsch 8	Unterrichtsvorhaben: III Die Zeitung (im Rahmen des Zeitungsprojekts)	Aufgabentyp: II oder III	Zeitbedarf: 12 - 15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Medien selbstständig als Informationsquelle nutzen und fächerübergreifende Aspekte beachten Sachtexte, Bilder, diskontinuierliche Texte auf Intention und Wirkung untersuchen Sich in Zeitungen orientieren und selektiv auswählen	Texte schreiben: Ereignisse und Gespräche in einem funktionalen Zusammenhang wiedergeben Appellative Texte im Zusammenhang mit Wunschäußerungen (Konjunktiv) gestalten Texte unter Verwendung der indirekten Rede und der Paraphrase strukturiert zusammenfassen Texte in standardisierten Formaten verfassen	
Sprache	Zuhören: Aufmerksam zuhören, das eigene Verständnis durch Fragen klären und Redebeiträge kritisch beurteilen auf der Basis von Stichwörtern oder kurzen Sätzen Inhalte wiedergeben	Sprechen: Informationen beschaffen, sachgerecht auswählen und geordnet und adressatenbezogen weitergeben Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Umgangsformen äußern	
Kommunikation	Sich konstruktiv, sachbezogen, ergebnisorientiert und zielgerichtet an einem Gespräch beteiligen Zwischen sachlich-konstruktiven und personenbezogenen Äußerungen im Gespräch unterscheiden, anderen Meinungen respektvoll, sachlich und kompromissbereit begegnen	Intentional, situations- und adressatengerecht argumentieren, Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Umgangsformen äußern	
Medien	Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen	Digitale Werkzeuge und deren Funktion einsetzen Beim Überarbeiten von analogen und digitalen Texten eine Auswahl von Methoden nutzen und Texte, auch im Team, zunehmend eigenverantwortlich überarbeiten (z.B. mit Hilfe eines kriteriengeleiteten Überarbeitungsplans)	

<p>Schwerpunkte und Ergänzungen:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Formen von Zeitungstexten <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zeitungstexte in Print- und digitaler Form- Textverarbeitungsprogramme <p>Lernort:</p> <ul style="list-style-type: none">- evtl. Besuch einer Zeitungsredaktion
--------------------------------------	---

Deutsch 8	Unterrichtsvorhaben: IV Kurzgeschichten	Aufgabentyp: IV A	Zeitbedarf: 12 - 15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Inhalt, Aufgabe und Gestaltung literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen und so ein Textverständnis entwickeln; bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten Fiktionalitätssignale erkennen	Texte schreiben: gattungsspezifische Kategorien anwenden: in lyrischen Texten vor allem die Ausgestaltung untersuchen handlungs- und – produktionsorientierte Methoden nutzen, um das Textverständnis zu vertiefen	
Sprache	Zuhören: aufmerksam zuhören, das eigene Verständnis durch Fragen klären und Redebeiträge kritisch beurteilen auf der Basis von Stichwörtern oder kurzen Sätzen Inhalte wiedergeben	Sprechen: literarische Texte flüssig und interpretierend vorlesen und vortragen	
Kommunikation	das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln		
Medien	Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen	Digitale Werkzeuge und deren Funktion einsetzen Beim Überarbeiten von analogen und digitalen Texten eine Auswahl von Methoden nutzen und Texte, auch im Team, zunehmend eigenverantwortlich überarbeiten (z.B. mit Hilfe eines kriteriengeleiteten Überarbeitungsplans)	
Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: - epische Kurzformen		

Kommunikation:

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Kurzgeschichten als Print- und Audioversion

Deutsch 8	Unterrichtsvorhaben: V Jugendroman	Aufgabentyp: IV A	Zeitbedarf: 12 - 15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	Inhalt, Aufgabe und Gestaltung literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen und so ein Textverständnis entwickeln; bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten Fiktionalitätssignale erkennen	Texte schreiben: gattungsspezifische Kategorien anwenden: vor allem die typische Ausgestaltung epischer Texte untersuchen handlungs- und – produktionsorientierte Methoden nutzen, um das Textverständnis zu vertiefen	
Sprache	Zuhören: aufmerksam zuhören, das eigene Verständnis durch Fragen klären und Redebeiträge kritisch beurteilen auf der Basis von Stichwörtern oder kurzen Sätzen Inhalte wiedergeben	Sprechen: literarische Texte flüssig und interpretierend vorlesen und vortragen	
Kommunikation	das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln		
Medien	Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen	Digitale Werkzeuge und deren Funktion einsetzen Beim Überarbeiten von analogen und digitalen Texten eine Auswahl von Methoden nutzen und Texte, auch im Team, zunehmend eigenverantwortlich überarbeiten (z.B. mit Hilfe eines kriteriengeleiteten Überarbeitungsplans)	
Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: - Gattung Roman		

Kommunikation:

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- epische Texte
- evtl. Film im Vergleich zur Romanvorlage

Deutsch	Unterrichtsvorhaben: VI Argumentieren und Erörtern	Aufgabentyp: IV A	Zeitbedarf: 12 - 15 UE
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen Sachtexte untersuchen und bewerten	Texte schreiben: sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinandersetzen appellative Texte gestalten	
Sprache	Zuhören: aufmerksam zuhören, das eigene Verständnis durch Fragen klären und Redebeiträge kritisch beurteilen auf der Basis von Stichwörtern oder kurzen Sätzen Inhalte wiedergeben	Sprechen: intentional, situations- und adressatengerecht argumentieren, Informationen beschaffen, sachgerecht auswählen und geordnet und adressatenbezogen weitergeben Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Umgangsformen äußern	
Kommunikation	zwischen sachlich-konstruktiven und personenbezogenen Äußerungen im Gespräch unterscheiden, anderen Meinungen respektvoll, sachlich und kompromissbereit begegnen	sich konstruktiv, sachbezogen, ergebnisorientiert und zielgerichtet an einem (Streit-)Gespräch beteiligen	
Medien	Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen: selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen	Digitale Werkzeuge und deren Funktion einsetzen Beim Überarbeiten von analogen und digitalen Texten eine Auswahl von Methoden nutzen und Texte, auch im Team, zunehmend eigenverantwortlich überarbeiten (z.B. mit Hilfe eines kriteriengeleiteten Überarbeitungsplans)	
Schwerpunkte und Ergänzungen:	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: - Sprechen und Zuhören Kommunikation: - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten		

Medien:

- Verschiedene Medien zur Recherche

Lernort:

- evtl. Besuch einer Ratssitzung oder einer Ausschusssitzung im Rathaus

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Norf ist ein fünf- bis sechszüdiges Gymnasium mit offenem Ganzttag, an dem zurzeit ca. 1200 Schülerinnen und Schüler von ca. 100 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am Rande der mittleren Großstadt Neuss. Das Umland wird zu Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung und teils durch Industrie geprägt.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule die Förderung von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung für die gesamte Schulgemeinschaft beschrieben. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Die Fachgruppe Deutsch

Die Fachgruppe Deutsch besteht zur Zeit aus ca. 20 Deutschkolleginnen und -kollegen. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet im Wechsel von Doppel- und Einzelstunden statt.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume stehen zur Verfügung (je 20 Computer mit den gängigen Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung), Laptop- und iPad-Wagen. Die Schule verfügt über mehrere Klassensätze Wörterbücher.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.

5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Inhaltsfeldern des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

- Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
- Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
- Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
- In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
- Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
- Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
- Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

- Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
- Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten z.B. mittels eines Bewertungsrasters oder eines Gutachtens zu bewerten.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3

In den Klassen 7-9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate
 - fachliche Korrektheit
 - Einbringen eigener Ideen
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
3. Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung
 - formale Korrektheit
4. Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout
5. Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und -beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und ggf. schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen in der Regel einmal pro Quartal gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten dient das ausgefüllte Bewertungsraster oder das Gutachten als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

5. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Deutschbuch* aus dem Cornelsen - Verlag entschieden.

Das Deutschbuch kann durch weitere Lektüren und Arbeitshefte etc. ergänzt werden.

Diagnose und anschließende Förderung LRS

Ab dem zweiten Schulhalbjahr in der fünften Jahrgangsstufe wird jeder Schüler mit einem Fehlerbild im Lesen und/oder Rechtschreiben, das nicht dem im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzniveau der Jahrgangsstufe entspricht, auf eine vorliegende Lese-Rechtschreibschwäche getestet.

Als Diagnoseinstrument werden standardisierte Testverfahren wie die HSP (=Hamburger Schreibprobe) eingesetzt, aber auch Schriftproben aus Schüler- und Klassenarbeitsheften berücksichtigt.

Die Ergebnisse werden den zu erreichenden Kompetenzniveaus zugeordnet und zu einer Diagnose über den individuellen Leistungsstand des Schülers zusammengefasst. Auf dieser Grundlage wird den Eltern empfohlen, einen formlosen Antrag an die Klassenleitung des betreffenden Kindes zu stellen. Die das Kind unterrichtenden Kollegen stimmen über den Nachteilsausgleich für das Kind ab und der Schulleiter gewährt diesen oder lehnt ihn ab. Die (erweiterte) Schulleitung informiert die Eltern schriftlich über Gewähr und Inhalt des Nachteilsausgleichs. Das Kind meldet sich zu einem schulinternen Förderkurs oder einem schulexternen Förderkurs (z.B. LOS) an, ggf. mit Unterstützung der Klassenlehrer. So lange der Nachteilsausgleich gültig ist, muss es eine Förderung nachweisen (entweder durch Kurszugehörigkeit in WebUntis oder schriftliches Dokument des externen Bildungspartners). Der individuelle Förderplan wird spätestens nach sechs Monaten durch erneute Testung überprüft.

6. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz strebt folgende Möglichkeiten zur fachübergreifenden Arbeit an:

Eine Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie bietet das Thema Haustiere in Klasse 5.

In Jahrgangsstufe 6 ist fächerverbindendes Arbeiten im Rahmen von Lions Quest zum Thema Freundschaften sinnvoll.

Im 6. Jahrgang beteiligen sich alle Klasse in Deutsch am Lesewettbewerb.

Das Unterrichtsvorhaben in der Klasse 7 „Lebendiges Mittelalter“ lässt sich ggf. mit dem Fach Geschichte verknüpfen. Hier kann an das 2. Halbjahr in Klasse 6 angeknüpft werden, aber auch in 7.1 und 7.2 wird das Thema Mittelalter im Geschichtsunterricht behandelt. Darüber hinaus wäre die Teilnahme an einer Stadtführung in Neuss zum Thema „Mittelalterliches Neuss“ möglich.

Die Lektüre eines Jugendbuchs zum Thema Suchtprävention ist besonders eindrücklich mit einer Schulparty im Rahmen unseres unserem Schulprojekts Rauschfrei! zu erfahren.

Im *Medienkompetenzrahmen NRW* kann das Fach Deutsch zu folgenden Kompetenzen beitragen:

Informationsrecherche

Unter dem Thema „Sachlich beschreiben und erklären auf der Basis von Materialien“ können die SchülerInnen ggf. verschiedene, unter anderem digitale Informationsquellen nutzen. (Jahrgang 7)

Informationsauswertung

Unter dem Thema „Die Zeitung“ können Online Ausgaben berücksichtigt werden. Digitale Inhalte sollen dann in einem funktionalen Zusammenhang reflektiert wiedergegeben werden. (Jahrgang 8)

Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Unter dem Thema „In unserer neuen Schule“ wird die E-Mail als digitaler Brief behandelt. Auch Messaging Dienste lassen sich in dieses Thema integrieren. (Jahrgang 5)

Kommunikations- und Kooperationsregeln

Unter dem Thema „Im Dialog - Argumentieren und Diskutieren“ können auf der Grundlage vereinbarter Gesprächsregeln Chatregeln diskutiert werden. Dabei kann gesondert auf Cybermobbing eingegangen werden. (Jahrgang 6)

Medienproduktion und -präsentation

Unter dem Thema „Berufsorientierung: Bewerbung, Lebenslauf, Berufsprofile“ kann die Erstellung eines digitalen Lebenslaufs und einer digitalen Bewerbung einbezogen werden. (Jahrgang 9)

Meinungsbildung

Unter dem Thema „Neuer, besser, größer – Werbung“ wird auf Onlinewerbung eingegangen. (Jahrgang 7)

Identitätsbildung

Unter dem Thema „Novellen“ kann im Zusammenhang mit der Novelle „Kleider machen Leute“ kritisch auf die identitätsstiftende Bedeutung von Aussehen/ Kleidung im Zusammenhang mit Instagram, Facebook-Profilen usw. eingegangen werden. Die SchülerInnen haben in diesem Alter oft schon Accounts und posten regelmäßig Bilder von sich, um sich zu profilieren. (Jahrgang 7)

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der LSE 8. Die Ergebnisse der LSE 8 werden dann zum Anlass genommen, den Unterricht so zu verändern, dass nachhaltiges Lernen gefördert wird.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach den Herbstferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn